* „Räuberhauptmann“ Karl May. In einer Anzahl Zeitungen erschien ein dem „Bund“, dem Organ der sogenannten „Gelben“, entnommener Artikel, in dem von dem bekannten Schriftsteller Karl May behauptet wurde, er habe in früheren Jahren von Einbrüchen und räuberischen Ueberfällen gelebt, sei der Hauptmann einer Räuberbande gewesen, die in den Waldungen bei Hohenstein und Ernstthal im sächsischen Erzgebirge gehaust, habe schwere Betrügereien a la Hauptmann von Köpenick begangen und sei wiederholt mit Zuchthaus bestraft worden. Die Beschuldigungen sind so ungeheuerlicher Art, daß man sie nur schwer glaubhaft finden kann. Auf eine an Karl May gerichtete Anfrage der Sächsischen Korrespondenz in Leipzig ist bei dieser eine Antwort eingegangen, in der Karl May, ohne auf die gegen ihn gerichteten Angriffe im einzelnen näher einzugehen, erklärt, daß der ganze Räuberhauptmann-Artikel auf Phantasie beruhe und in ihm nur ein einziger Punkt wahr sei. Dieser gehöre aber nicht in die Zeitung, sondern vor den Richter, dessen Urteil er gelassen entgegensehe. Er habe den Artikel sofort einem Anwalt zur Verfolgung übergeben.

Aus: Neue Würzburger Zeitung, Würzburg. 27.12.1909.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, September 2018